

Begrenzter Wettbewerb nach RAW

»NEUBAU DEPOT RUHR MUSEUM
AUF DEM WELTERBE ZOLLVEREIN«

I N E S S E N



9001



9005



9002



9006



9003



9007



9004



9008

**PROTOKOLL DER
PREISGERICHTSSITZUNG**
1. Februar 2008



9009



»Neubau Depot Ruhr Museum auf dem Welterbe Zollverein« in Essen

Protokoll der Preisgerichtssitzung

am Freitag, 1. Februar 2008, um 10:00 Uhr

Das Preisgericht tritt am Freitag, den 1. Februar 2008 um 10:00 Uhr zusammen. Herr Weiss begrüßt für den Auslober die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts. Im Anschluss erläutert Herr Welters den Regelablauf der Preisgerichtssitzung und stellt die Anwesenheit des Preisgerichts namentlich fest.

Entschuldigt sind folgende Mitglieder des Preisgerichts:

Preisrichter:

- Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, Staatssekretär für Kultur, Staatskanzlei des Landes NRW, Düsseldorf
- Oliver Wittke, Minister für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf

Stellvertreter:

- Hans Dieter Collinet, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Abt. V (Stadtentwicklung), Düsseldorf
- Karl Jasper, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Abt. V Gruppe VA (Stadtentwicklung und Strukturpolitik)

Das Preisgericht setzt sich damit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Preisrichter:

- Hans-Jürgen Best, Stadt Essen, Beigeordneter für den Geschäftsbereich 6B (Planen und Bauen) (von 11:15 Uhr bis 12:45 Uhr abwesend und durch Herrn Franke vertreten)
- Prof. Bernd Borghoff, Architekt und Stadtplaner, Aachen/Siegen
- Prof. Dr. Ulrich Borsdorf, Direktor des Ruhr Museums, Essen
- Prof. Dr. Johannes Busmann, Architekt und Verleger, Wuppertal
- Prof. Eckhard Gerber, Architekt, Dortmund
- Annette Heydorn, Architektin, Entwicklungsgesellschaft Zollverein (EGZ), Essen
- Prof. Stefan Korschildgen, Architekt, Köln
- Roland Weiss, Architekt, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Zollverein (EGZ), Essen

Stellvertreter/innen:

- Thomas Franke, Stadt Essen, Amtsleiter für Stadtplanung und Bauordnung
- Dr. Frank Kerner, Ruhr Museum, Kurator der Kulturhistorischen Sammlung, Essen

Sachverständige Berater des Preisgerichts:

- Rainer Klenner, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf
- Prof. Dr. Udo Mainzer, Landeskonservator, Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Pulheim
- Dr. Birgitta Ringbeck, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Abt. V, Gruppe VA, Ref. VB3 (Baudenkmalschutz und Baudenkmalpflege, Bodendenkmalschutz und Bodendenkmalpflege), Düsseldorf

Vorprüfer:

- Ralf Thielen, Architekt, Entwicklungsgesellschaft Zollverein (EGZ), Essen
- Hartmut Welters, Architekt und Stadtplaner, Post & Welters, Dortmund
- Ellen Wiewelhove, M. A. (Arch.), Post & Welters, Dortmund

Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird Prof. Gerber zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenenthaltung gewählt. Das Büro Post und Welters übernimmt die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RAW walten zu lassen.

Formale Vorprüfung

Herr Welters trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die Kenn-Nummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Das Preisgericht beschließt auf der Grundlage des formalen Vorprüfberichtes, alle neun eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Das Preisgericht entscheidet, dass die in der Arbeit 9008 zusätzlich zur geforderten Wettbewerbsleistung dargestellte Innenraumsperspektive für die gesamte Dauer der Sitzung abgedeckt bleibt.

Ablauf

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- ausführlicher Informationsrundgang mit Erläuterung der Beiträge durch die Vorprüfer;
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien;
- bewertende Rundgänge;
- schriftliche Bewertung der engeren Wahl;
- Bestimmung der Rangfolge.

Eine Ortsbesichtigung ist nicht erforderlich, da die Mitglieder des Preisgerichts im Rahmen des Einführungskolloquiums ausführlich das Wettbewerbsgebiet besichtigt haben.

Informationsrundgang

In einem ausführlichen Informationsrundgang (10:15 Uhr bis 11:10 Uhr) durch die Vorprüfer Frau Wiewelhove und Herrn Welters werden alle Teilnehmer/innen des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht. Es wird konstatiert, dass angesichts der komplexen Aufgabenstellung die Arbeiten auf einem hohen Niveau sehr unterschiedliche Entwürfe erbracht haben.

Nach dem Informationsrundgang erfolgt eine vertiefende Diskussion der Beurteilungskriterien:

- Aus Sicht der späteren Nutzer des Neubaus wird Wert darauf gelegt, dass an der Fritz-Schupp-Allee statt einer »Hinterhofsituation« eine städtebaulich definierte und offene Situation mit Aufenthaltsqualität entsteht. Es wird festgestellt, dass das Gebäude und das Umfeld nur geringe repräsentativen Belange erfüllen muss, jedoch sollte die Neuplanung im Hinblick auf das Gesamtensemble Welterbe Zollverein angemessen reagieren.

Beurteilung der Entwürfe durch das Preisgericht

In einem *ersten Bewertungsrundgang* (11:20 Uhr bis 12:05 Uhr) werden anschließend die Arbeiten unter der Berücksichtigung der in der Auslobung fixierten und der durch die vorangegangene Diskussion erarbeiteten Kriterien bewertet. Es wird keine der neun Arbeiten ausgeschieden.

Es verbleiben damit alle neun Arbeiten im weiteren Verfahren.

In einem *zweiten Bewertungsrundgang* (12:05 Uhr bis 12:30 Uhr) werden unter Anlegung eines verschärften Beurteilungsmaßstabes die Arbeiten weiter intensiv diskutiert und folgende sechs Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) wegen nicht angemessener konzeptioneller Ansätze ausgeschieden:

Arbeit 9002 (8 : 0 Stimmen)

Arbeit 9003 (5 : 3 Stimmen)

Arbeit 9004 (8 : 0 Stimmen)

Arbeit 9005 (8 : 0 Stimmen)

Arbeit 9008 (6 : 2 Stimmen)

Arbeit 9009 (8 : 0 Stimmen)

Es verbleiben damit folgende drei Arbeiten in der *engeren Wahl*:

Arbeit 9001

Arbeit 9006

Arbeit 9007

Im Anschluss erfolgt von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr eine Mittagspause.

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion der Vor- und Nachteile der verbliebenen drei Arbeiten. Das Preisgericht erörtert nochmals die Kriterien für die schriftliche Bewertung der Arbeiten, die entsprechend den Ausschreibungskriterien zusammengefasst werden. Zur schriftlichen Bewertung werden Preisrichter zu Gruppen zusammengefasst, die die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung. Um 14:00 Uhr werden die Texte verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet. Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführer diese Texte ohne Eingriff in ihre substanziellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

Beschluss des Preisgerichts

Aufgrund der Situation, dass nur drei Arbeiten in der Engeren Wahl verbleiben, beschließt das Preisgericht einstimmig, das für drei Preise und eine Anerkennung vorgesehene Preisgeld von insgesamt 14.000,- Euro in jedem Fall neu zu verteilen.

Die ab 14:20 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden Arbeiten unter der besonderen Berücksichtigung der Argumente der Vertreter des Ruhr Museums führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

- | | | |
|---|--------------------|----------------|
| 1. Rang: 1. Preis (7.000,- €) | Arbeit 9006 | (8 : 0) |
| 2. Rang: 3. Preis (4.000,- €) | Arbeit 9001 | (8 : 0) |
| 3. Rang: Anerkennung (3.000,- €) | Arbeit 9007 | (8 : 0) |

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkte zu berücksichtigen.

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis (7.000 Euro) Arbeit 9006

Architektur:

Ahlbrecht + Scheidt Architekten BDA, Essen

Frank Ahlbrecht + Hermann Scheidt

Mitarbeiter: Bernd Wiehle, Frank Kasprusch, Victoria Ageev

Sonderfachleute:

Bauphysik: Graner + Partner, Bergisch Gladbach

Landschaftsarchitektur: wbp Landschaftsarchitekten, Bochum

Brandschutz: Rothe, Essen

Tragwerksplanung: Schülke + Wiesmann, Dortmund

Modellbau:

Kruszewski, Berlin

3. Preis (4.000 Euro) Arbeit 9001

Architektur:

BKR Architekten Brünning Klapp Rein, Essen

Sonderfachleute:

Visualisierung: Christian Wiechers, Gladbeck

Brandschutz: Brandschutzbüro Eger, Erkelenz

Modellbau:

Römer, Essen

Anerkennung (3.000 Euro) Arbeit 9007

Architektur:

gernot schulz : architektur, Köln

Prof. Gernot Schulz

Mitarbeiter: André Zweering, Olivera Obadovic

Sonderfachleute:

Landschaftsarchitektur: Planergruppe Oberhausen

Modellbau:

Mijalski & Nasarian Modellwerkstatt, Dortmund

2. Wertungsrundgang

Arbeit 9002

Architektur:

Rübsamen + Partner Architekten BDA Ingenieure, Bochum
Holger Rübsamen, Boris E. Biskamp, Detlef Laskowski
Mitarbeiter: Alexander Arndt, Hartmut Linke, Fritz Stelter

Sonderfachleute:

Haustechnik: Gertec GmbH, Essen

Arbeit 9003

Architektur:

Keuper Baukunst, Essen
Oliver Keuper
Mitarbeiter: Martin Pisulla, David Kindermann

Sonderfachleute:

Brandschutz: Horst-Dieter Möller, Essen
Tragwerksplanung: Ingenieurbüro für Bauwesen, Dipl.-Ing. Drazen Marinic,
Dortmund

Modellbau:

Horst Steiner, Dortmund

Arbeit 9004

Architektur:

Anderhalten Architekten GbR, Berlin
Prof. Claus Anderhalten BDA
Mitarbeiter: Svenja Baumgarten

Sonderfachleute:

Haustechnik: Dresdner Ökotherm GmbH, Dresden

Modellbau:

Kathrin Helmbold

Arbeit 9005

Architektur:

Behet Bondzio Lin Architekten GmbH & Co. KG, Münster
Michael Lin
Mitarbeiter: Jan Tillmanns, Christin Ahrens

Sonderfachleute:

Ingenieurbüro Nordhorn

Modellbau:

Britta Kasner

Arbeit 9008

Architektur:

Bathe + Reber, Dortmund mit LHVH Architekten, Köln
Georg Bathe, Eva Reber / Frank Lohner, Jens Voss, Frank Holschbach
Mitarbeiter: Dominik Wanisch, Arno Hartmann

Sonderfachleute:

TGA: Zibell Willner & Partner, Köln
Statik: Ing.-Büro Avesing, Köln

Arbeit 9009**Architektur:**

dreibund architekten, Bochum

Olaf Ballerstedt, Thomas Helms, René Koblack

Mitarbeiter: Meike Siepmann, Angelica Roa Canales, Claudia Ulber, Julia Dastych

Modellbau:

Markus Frank

Der Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfer und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten wird in der Zeit vom 5. Februar bis einschließlich 19. Februar 2008 im Erdgeschoss der Zollverein School of Management and Design, Gelsenkirchener Straße 209 in Essen zu sehen sein. Es gelten folgende Öffnungszeiten: montags bis freitags jeweils 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 15:00 Uhr geschlossen.

gez. Ellen Wiewelhove
Büro Post & Welters

gez. Prof. Gerber
Vorsitzender des Preisgerichts

Beurteilung der Arbeiten

Arbeit 9001 (3. Preis)

Bezugnehmend auf die kubische Bestandsarchitektur und die Schnittstellenlage zwischen Zechengebäuden und Landschaftsraum formuliert der monolithische Baukörper mit seiner homogenisierenden Glashaut eine angemessene, unaufdringliche aber selbstbewußte Position.

Der Kubus erfährt sinnvolle Einschnitte in Form von Eingangs- bzw. Erschließungsfuge und Lichthöfen im obersten Geschoss. Die Nutzflächen, die den tatsächlichen Bedarf leicht überschreiten, sind klar auf fünf Ebenen verteilt. Hierbei wurden allerdings jeweils Büroflächen und Fotofunktionen unnötig voneinander getrennt. Das oberste Verwaltungsgeschoss besticht jedoch durch seine lichte und räumliche Großzügigkeit.

Die Situation der Anlieferung ist nicht befriedigend gelöst. Ebenso findet die Verteilung der mit dem Foto-Depot zusammenhängenden Funktionen sowie der Büroräume auf zwei Etagen wenig Anklang.

Die umlaufende Glasfassade entspricht den heute üblichen Glasvorhang-Lösungen, bedarf aber einer sensiblen Ausführung, um die angestrebte Homogenität des Gebäudes letztlich einzulösen.

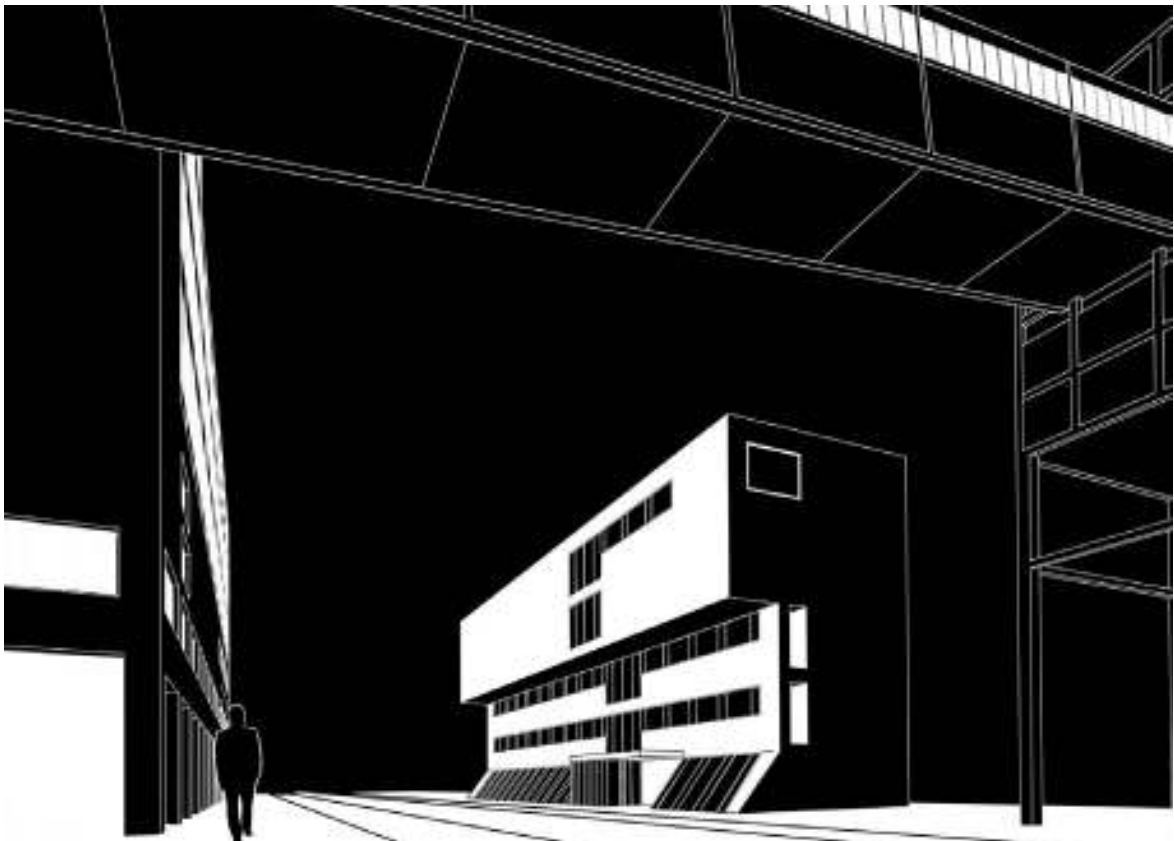
Denkmalpflegerische Bewertung:

Das Gebäude antwortet mit seinem klaren Kubus in angemessener Weise auf den denkmalwerten Bestand. In dem vorgeschlagenen Fassadenmaterial »Industrieglas« wird ebenfalls Bezug genommen zu dem vorhandenen Gestaltungselement der Fensterbänder. Dabei ist positiv festzuhalten, dass keine gestalterische Anbiederung stattfindet, sondern eine zeitgemäße Antwort auf Bestehendes erfolgt. Das steile Eingangsmotiv wird im Kontext der vertikalen Fensterbänder nicht unkritisch gesehen. Das Element Glas könnte zu einer stärkeren Eingliederung des Baus zu dem Grünbereich beitragen.



Arbeit 9002 (2. Rundgang)

Die auffallende Besonderheit der Gebäudeform mit der Auskragung der zwei Obergeschosse und der Schrägstellung der Fassade des Erdgeschosses kann der Aufgabenstellung an diesem Standort nur wenig gerecht werden. Die Bibliotheksarbeitsplätze im Erdgeschoss orientieren sich direkt zur Straße, was kritisch gesehen wird. Die Grundrissstruktur ist ansonsten jedoch klar und entspricht der Aufgabenstellung.



Arbeit 9003 (2. Rundgang)

Es handelt sich um ein klar strukturiertes Gebäudekonzept, in dem der zweigeschossige geschlossene Sockel die Depots enthält und die zwei Obergeschosse mit der offenen Stützenstruktur die Bibliothek und den Bürobereich. Der lange mittlere Flur der Verwaltung wird dabei wenig positiv bewertet.

Kontrovers wird der Architekturausdruck und die architektonische Haltung im Preisgericht im Hinblick auf die Angemessenheit des Standortes diskutiert.



Arbeit 9004 (2. Rundgang)

Es handelt sich um ein Gebäudekonzept, das in seiner Funktionsstruktur der Aufgabenstellung weitgehend gerecht wird. Seine architektonische Aussage bleibt jedoch pauschal und zeigt wenig Authentizität. Die vorgeschlagene Integration der Bushaltestelle in den Baukörper wirkt gegenüber dem Hauptzugang kontraproduktiv.



Arbeit 9005 (2. Rundgang)

Die vorgeschlagene Architekturauffassung mit vier ablesbaren geschichteten Geschossen wird der Aufgabenstellung und dem besonderen Ort nicht gerecht. Auch die Grundrisstruktur zeigt wenig innenräumliche Qualitätsansätze.



Arbeit 9006 (1. Preis)

Städtebaulich werden in dieser Arbeit die Funktionen Radwegeverbindung, Verbindung zur Kohlenwäsche, Eingang Depot und Bushaltestelle durch eine neue kleine städtebauliche Platzsituation überaus überzeugend gelöst.

Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind die Depotflächen sinnvoll angeordnet. Nach Außen wird so eine - bis auf die Eingangsseite - geschlossene Fassade ermöglicht. Im zweiten und dritten Obergeschoss werden die Büro- und Bibliotheksflächen an den Längsseiten belichtet. Es entsteht so eine vom Preisgericht positiv beurteilte, spannungreiche, aus der Funktion begründete Fassade, insbesondere durch den gekonnten Wechsel von offenen und geschlossenen Flächen. Die Dachfläche - von der Kohlenwäsche einsehbar - wird als fünfte Fassade, dem übrigen Erscheinungsbild angepasst, ausgebildet. Die Mittelbereiche der oberen Geschosse werden vom Dach her zusätzlich geschickt belichtet.

Die insgesamt intelligente Grundrisslösung spiegelt sich auch in den sehr günstigen wirtschaftlichen Kenndaten des Gesamtgebäudes wider. Besonders positiv wird die Beziehung und somit direkte Verbindung zwischen den Büros und der Bibliothek gesehen, die auch in der baulichen Ausbildung gelungen ist.

Das Preisgericht würdigt die äußerste Zurückhaltung der Gestaltung, die klare Geometrie des Gebäudes und die Reduktion der Materialwahl angesichts des historischen architektonischen Umfeldes. Es wird das puristische, rationale Erscheinungsbild von Zollverein überzeugend, ohne Anbiederung weiterentwickelt.

Denkmalpflegerische Bewertung:

Der vorgeschlagene Kubus nimmt in Körper und Dimensionen dezidiert Bezug zum benachbarten Denkmalbestand. Mit seiner Materialwahl und deren Verteilung innerhalb der Fassaden erfolgt ein seriöses Bekenntnis zum zeitgenössischen Architekturgeschehen. Städtebaulich von Gewinn ist die Schaffung einer Platzsituation vor dem im Norden gelegenen Eingang. Hier ist die Haltestelle wie selbstverständlich positioniert. Es entsteht eine urbane Aufwertung mit Aufenthaltsqualität.



Arbeit 9007 (Anerkennung)

Die Arbeit übersetzt die Anforderungen des ausgelobten Raumprogramms in einem die Kohlenwäsche parallel begleitenden Baukörper, dessen kennzeichnendes Merkmal die markante Form einer T-förmigen Kubatur bildet. Die Jury anerkennt die Entscheidung des Verfassers, dem Baukörper im städtebaulichen Kontext des Weltkulturerbes eine formal ausgewiesene Gestalt zu geben. Sie vollzieht den Entwurfsgedanken nach, die Fassaden in einfachster Weise flächig zu gliedern und über die Materialien Glas und Stahl voneinander zu unterscheiden, da hier ein angemessener Bezug auf entscheidende Qualitäten des Ortes stattfindet. Kritisch bewertet die Jury die Zusammenhänge zwischen großer Geste und der funktional räumlichen Anordnung der Grundrisse. So erscheint die Anordnung der Bibliothek, die als Handapparat der Verwaltung dient, ebenso wenig schlüssig, wie die Präsenz von zwei Treppenhäusern an den Stirnseiten des Gebäudes. Ebenfalls ist nicht plausibel nachzuvollziehen, ob die textlich beschriebenen Vorteile für den Außenraum wirklich erfahrbar sind. Positiv vermerkt die Jury die Grundrisse der Verwaltungsetage, bei der die geforderten Einzelbüros durch eine breite Mittelzone eine deutliche Qualitätssteigerung erfahren.

Denkmalpflegerische Bewertung:

Der Entwurf spielt mit kubischen Formen, deren T-artige Zuordnung durch ausgeprägte Eigenwilligkeit einen Bezug zum vorhandenen Bestand jedoch nicht zulässt. Die vermeintliche Einbeziehung in Grünflächen wird durch die Unmaßstäblichkeit konterkariert.



Arbeit 9008 (2. Rundgang)

Mit der richtigen Grundrisstruktur werden angenehme innere Raumdispositionen und gute funktionale Zuordnungen erreicht. Dabei wird die Formulierung des Eingangsbereichs als Einschnitt in das Erdgeschoss mit der entsprechenden Auskragung kritisch bewertet und eher kontraproduktiv zum monolithisch schweren Charakter des Gebäudes gesehen. Ebenso scheint die Gestaltung der Architektur für die Besonderheit des Ortes wenig angemessen.




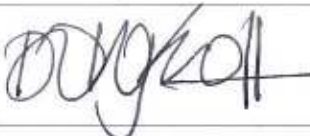
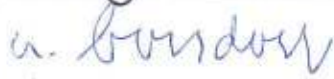
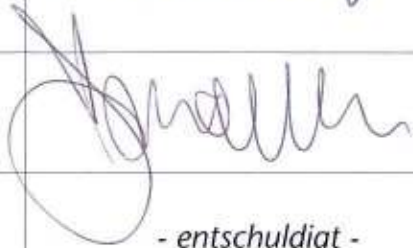
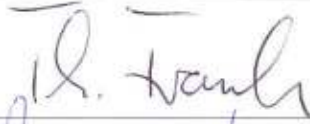

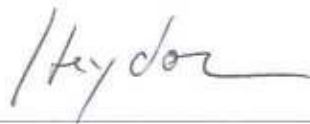
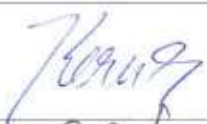

Arbeit 9009 (2. Rundgang)

Die grundrissliche Disposition läßt die notwendige Klarheit vermissen und wirkt eher zufällig. Das zeigt sich besonders in der Gesamterschließung des Gebäudes die wenig räumliche Qualitäten bietet. Das Fassadenkonzept erscheint der Aufgabenstellung und dem besonderen Ort wenig angemessen.



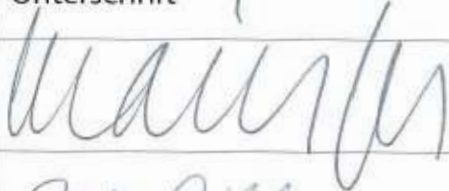








Begrenzter Wettbewerb nach RAW
»NEUBAU DEPOT RUHR MUSEUM AUF DEM WELTERBE ZOLLVEREIN«
in Essen

Preisgerichtssitzung 1. Februar 2008

	Name	Institution/ Büro	Unterschrift
1	Hans-Jürgen Best	Stadt Essen, Beigeordneter für den Geschäftsbereich 6B	
2	Prof. Bernd Borghoff	Architekt und Stadtplaner, Aachen/Siegen	
3	Prof. Dr. Ulrich Borsdorf	Direktor des Ruhr Museums, Essen	
4	Prof. Dr. Johannes Busmann	Architekt und Verleger, Wuppertal	
5	Hans Dieter Collinet	MBV, Düsseldorf	- entschuldigt -
6	Thomas Franke	Stadt Essen, Amtsleiter für Stadtplanung & Bauordnung	
7	Prof. Eckhard Gerber	Architekt, Dortmund	
8	Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff	Staatssekretär für Kultur, StK. NRW, Düsseldorf	- entschuldigt -
9	Annette Heydorn	EGZ, Essen	
10	Karl Jasper	MBV, Düsseldorf	- entschuldigt -
11	Dr. Frank Kerner	Ruhr Museum, Essen	
12	Prof. Stefan Korschildgen	Architekt, Köln	

Begrenzter Wettbewerb nach RAW
»NEUBAU DEPOT RUHR MUSEUM AUF DEM WELTERBE ZOLLVEREIN«
in Essen

Preisgerichtssitzung 1. Februar 2008

	Name	Institution / Büro	Unterschrift
13	Prof. Dr. Udo Mainzer	Rheinisches Amt für Denkmalpflege	
14	Dr. Birgitta Ringbeck	MBV, Düsseldorf	
15	Detlef Robrecht	Stadt Essen, Amt für Stadt- planung und Bauordnung	- entschuldigt -
16	Ralf Thielen	EGZ, Essen	
17	Roland Weiss	Geschäftsführer EGZ, Essen	
18	Hartmut Welters	Post & Welters, Dortmund	
19	Oliver Wittke	Minister für Bauen und Ver- kehr NRW, Düsseldorf	- entschuldigt -
20	Ellen Wiewelhove	Post & Welters, Dortmund	
21			
22			
23			
24			